

Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Ontik von Küchen

1. Im folgenden wird im Anschluß an die Unterscheidung von Paarrelationen und Paaren von Paarrelationen (vgl. Toth 2015) gezeigt, daß bemerkenswerterweise die diachrone Entwicklung von Küche zwischen, grob gesagt, den 1950er Jahren und heute sich mit der semiosisch-generativen Relation (2.1) > (2.2) > (2.3) deckt. Diese betrifft allerdings nicht nur die Öffnung der Küchen und die Extraktion von Inseln, sondern v.a. die abhanden gekommene thematische Designation von Teilräumen. Anders gesagt: Während bei älteren Küche eine iconische Abbildung zwischen Küche und thematischem Teilraum bestand, wurde diese durch eine iconische Abbildung zwischen Teilen von Kücheneinbauten ersetzt, d.h. die ursprünglich 2-seitige Objektabhängigkeit von Küche und Teilsystem wurde durch eine 2-seitige Objektabhängigkeit zwischen zwei Küchen-Objektgruppen unter Verlust des die Mitrealität ontologisch bedeutenden topologischen Abschlusses substituiert.

2.1. Der iconische Typ einer Küche ist ein designierter thematischer Teilraum mit konnexen oder nicht-konnexen eingebetteten Objekten.



Hanfrose 3, 8055 Zürich

Dieser Typus in Privatwohnhäusern ist allerdings nicht nur funktional, sondern auch ontisch streng zu scheiden von Restaurant- und Hotelküchen.



Rest. Palmhof, Universitätstr. 23, 8006 Zürich

Diese sind zwar selbstverständlich ebenfalls thematisch designierte Teilräume, sie enthalten aber erstens die in 2.2. zu besprechenden Inseln, diese enthalten jedoch zweitens nicht nur den Herd und vor allem nicht die thematische Kombination von Herd und Spüle, sondern sind thematisch homogene Teilsysteme und also nicht bloße Objekte innerhalb der sie einbettenden Teilsysteme. Das bedeutet also, daß gastronomische Küchen ontisch gesehen Teilsysteme 2. Stufe darstellen, während Privatküchen Teilsysteme 1. Stufe darstellen.

2.2. Der indexikalische Typ einer Küche ist eine Relation aus zwei 2-seitig objektabhängigen Objektgruppen, von denen das eine adessiv oder exessiv und das andere inessiv ist und die in ein offenes Teilsystem eingebettet sind.



Restelbergstr. 2, 8044 Zürich

2.3. Der symbolische Typ einer Küche ist eine Relation aus zwei 2-seitig objektabhängigen inessiven Teilsystemen (die in ein offenes Teilsystem eingebettet sind – dieser Zusatz ist ontisch redundant, da sein Inhalt bereits aus der Inessivität folgt).



Löwenbräu Black, 8005 Zürich

Die Transformation zwischen dem indexikalischen und dem symbolischen Typ besteht also formal lediglich in der Substitution der 1-seitigen durch 0-seitige Objektabhängigkeit eines der Paare von Paarrelationen, aber natürlich nicht in der weiterhin bestehenden 2-seitigen Objektabhängigkeit innerhalb der Paarrelationen. Lagetheoretisch gesprochen bedeutet das also, daß sich beim indexikalischen Typ der Nicht-Insel-Teil immer noch adessiv oder exessiv zum Teilsystemrand befindet und somit von ihr 1-seitig objektabhängig ist, während beim symbolischen Teil diese Objektabhängigkeit aufgelöst ist.

Literatur

Toth, Alfred, Tripel von Paarobjekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

24.5.2015